

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Betrachtungen über das Oldenburger Pferd, seine
Freunde und Gegner**

Münster, Georg Herbert zu

Oldenburg, 1889

Der Kopf

urn:nbn:de:gbv:45:1-8691

nach ihm Magnat und im Interesse der Zucht liegt es, daß unnormale Stuten, besonders wenn ihnen die erforderliche Stärke fehlt, thunlichst nur mit Hengsten gepaart werden, welche vor Allem daraufhin verbessernd wirken und nicht mit eleganten Hengsten, wodurch höchstens ein eleganter Wallach wird. Im allgemeinen Staats- und Zuchtinteresse muß es liegen, immerzu auf Verbesserung des Muttermaterials hinzuwirken, die Hengste werden ganz von allein.

Der Kopf

bietet auch öfters noch den Grund zum Tadel, obgleich sich dieser innerhalb der letzten 15 Jahre der wesentlichsten Besserung zu erfreuen hat und den Beweis liefert, in welcher kurzen Zeit selbst Rassenmängel verschwinden können, wenn consequent an die Beseitigung derselben gedacht wird.

Sehr wesentlich ist es, daß auf ein schönes, großes Auge mit hingearbeitet wird, denn der Hengst bekommt viel vortheilhafteren Hengstcharacter, wenn er ein schönes Auge hat. In dieser Beziehung hat der Emigrant allerdings nicht günstig eingewirkt.

Die schwammigen Beine

der in der Marsch gezogenen Pferde entstehen hauptsächlich durch die Fettweiden und dem intensiven Futter, welches verabreicht wird, ohne daß die erforderliche